

Kurfürst Johann der Beständige.

Johann, den seine Zeitgenossen deswegen den Beständigen genannt haben, weil sein fester Sinn das was er nach sorgfältigster Ueberlegung und Prüfung einmal als das Beste erkannt hatte, auch stets festhielt und behauptete, hatte dieselbe sorgfältige und sogar gelehrte Erziehung genossen, wie sein Bruder Friedrich, verlebte aber einen Theil seiner Jugend am Hofe seines Großonkels Kaisers Friedrich III. und verdiente sich seine Sporen in den Feldzügen Maximilians gegen die Venetianer und Türken, namentlich war er der erste, der bei der Eroberung von Stuhlweissenburg die Stadtmauer erstieg. Während sein Bruder sich immer gescheut hatte, sich bestimmt für die neue Lehre zu erklären, nahm er offen Luther's Reformideen an, vielleicht daß er selbst in der Bibel geforscht und das Richtige erkannt oder daß das Beispiel der Markgrafen Georg und Casimir von Brandenburg und des Landgrafen Philipp von Hessen hierzu beigetragen hatte. Er befahl deshalb (im August 1526) auch der zu Weimar versammelten Priesterschaft, sie solle das reine Wort Gottes ohne menschlichen Zusatz verkündigen, und als namentlich sein Better Georg, der die Anhänger Luthers mit unerbittlicher Strenge verfolgte, weil er in ihnen die Anstifter des Bauernaufbruchs sah, ihn aufforderte, dasselbe zu thun, da erklärte er diesem im Namen des Landgrafen von Hessen, daß sie der lutherischen Handlung nur soweit anhängen, als sie mit dem Evangelio übereinstimme, daß ihnen dies auszurotten aber weder gebühre noch möglich sei und daß es ihnen ehrlich und christlich dünke, den ganzen Streit über den Antheil der neuen Lehre an dem Aufbruch und über die kirchlichen Mißbräuche nur durch gelehrte, gottesfürchtige und unparteiische Personen zu schlichten. Er trat also dem von Georg angestifteten Bunde gegen die neue Lehre nicht nur nicht bei, sondern vereinigte sich mit dem Landgrafen von Hessen zum Widerstande gegen die von Carl V. auf dem Reichstage zu Augsburg beantragte Vollziehung des Wormser Edicts, machte auch mit ihm und einigen anderen Fürsten am 4. Mai d. J. 1526 ein Bündniß zu Torgau, worin sie sich gegenseitig Unterstützung versprachen, wenn etwa wegen ihrer Parteinahme für die Reformation Gewaltmaßregeln gegen sie ergriffen werden sollten. Indessen hatte ein treulofer Diener Herzogs Georgs, Otto von Puck, um sich